

Laibacher Zeitung

N^o. 90.



Dienstag

den 11. November

1834.

Illyrien.

Triest, den 2. November. Gestern früh um 8 Uhr trat das neue Dampfschiff, die Erzherzogin Maria Dorothea, das erst kürzlich hier vom Stapel gelassen wurde, mit Reisenden und Waaren befrachtet, die angekündigte Fahrt mit Berührung der jonischen Inseln, Griechenland und Smyrna nach Konstantinopel an. Dieses Schiff ist gegenwärtig, wie es verlautet, für die Fahrten von Konstantinopel nach Gallatz und zurück bestimmt, um sonach die Dampfschiffahrtslinie, welche sich von dort nach der Donau bis Preßburg hinauf erstreckt, zu ergänzen, und dadurch die Hauptstadt des türkischen Reiches mit Wien in Verbindung zu setzen. In der Jahreszeit, wo diese Schifffahrt unterbrochen wird, soll dieses Dampfschiff statt obigen Zuges die Fahrt zwischen Konstantinopel und Smyrna machen.

An diesem schönen und festlichen Tage versammelte sich zur Zeit der Abfahrt des erwähnten Schiffes eine zahlreiche Menge Volkes auf unsern Ufern, und der Anblick des Hafens war dabei um so mehr belebt, als vor kaum zwei Stunden das Dampfboot, die Erzherzogin Sophia von der gewöhnlichen Fahrt von Venedig einlief, und seit legtem Donnerstag sich auch das andere mit diesem gleiche Bestimmung habende Packetboot, Erzherzog Franz Carl, daselbst befand. Auf diese Art sah man zu gleicher Zeit drei österreichische Dampfschiffe mit ihren Emblemen und Flaggen geschmückt neben einander hier vor Anker liegen, von denen eines noch Nachschwingungen wahrnehmen ließ, welche noch nach der Ankunft einige Zeit fort dauerten, während schon Anstalten

zur Abfahrt des andern getroffen wurden. Es hätten aber gar vier derselben hier zusammentreffen können; indem über die zwei erwähnten noch ein drittes Packetboot, mit Namen die Kaiserin von Oesterreich, in Venedig stationirt ist, welches mit demselben die gewöhnlichen Diensfahrten zwischen dieser Stadt und Triest macht.

Alle drei Dampfschiffe mit vortrefflichen Maschinen-Apparaten versehen, davon eines ganz neu, die andern zwei aber erst neuerlich mit Pracht ausgebessert, gewährten einen interessanten Anblick, wenn man dabei in Betrachtung zog, auf welche eine ganz neue Weise die Verbindung der durch Meere entfernten Länder dadurch erleichtert wird.

Triest, 7. November. Am 6. d. M. warf die österreichische Handelsbrigg, Ferdinand, König von Ungarn, in unsern Hafen Anker. Dieses Handelsschiff befehligt vom Capitain, Peter Jacob Leva, kommt nach einer Fahrt von 125 Tagen von Val-Paraiso in Chili. Es ist das erste österreichische Handelsschiff, welches das Cap Horn umsegelte, und die glänzenden Banner Er. Majestät bis in das stille Weltmeer trug. Ungeachtet vielfacher Gefahren, Anstrengungen und der Veränderung des Klima, erfreuet sich doch die Schiffsmannschaft des besten Wohlseyns. Erfreulich ist es zu sehen, wie der Handel unseres Plazes täglich mehr an Ausdehnung gewinnt, und wie sich täglich neue Auswege für unsere Produkte und Industrie bohnen. Diese erfreulichen Resultate sind wir insbesondere der väterlichen Fürsorge und Regierung Er. Majestät schuldig, Allerhöchstweldche für das Aufblühen des vaterländischen Handels die größte Sorge tragen. Großen Antheil

haben nicht minder die rastlosen Unternehmungen unserer Handelsleute, so wie die Unerfrohenheit und Ausdauer unserer Seeleute, die sich weder durch die Größe der Gefahren, noch durch das Ungewöhnliche des Klimas dieser neuen Seefahrt abschrecken ließen. (O. T.)

Päpstliche Staaten.

Rom, 23. October. Se. Majestät der König von Bayern hat Rom gestern früh verlassen, um Civita Vecchia zu besuchen, und die neuesten Ausgrabungen der Etruskischen Gräber bei Corneto in Augenschein zu nehmen. — Der heil. Vater will seinen Aufenthalt in Castel Gandolfo abkürzen, und kommt vielleicht heute noch zurück. Er hat mehreren Personen von Auszeichnung in diesem Lustschlosse Audienz erteilt; unter Andern auch dem Baron Rothschild mit seinem Sohne. Die Anwesenheit dieses Finanziers hat wieder das Gerücht erneuert, als sey eine Anleihe im Werke.

(Ulg. 3.)

Niederlande.

Die holländischen Zeitungen enthalten fortwährend Berichte über das Unheil, welches die letzten Sturmfluthen angerichtet haben. Auch bei Villo waren (wie unter Brüssel gemeldet wird) die Deiche gebrochen, die Polder überschwemmt, und dabei mehrere Häuser umgestürzt worden, so daß mehrere Menschen ihr Leben verloren. Die Stadt Bliessingen hat an ihren Werken und Schutzmauern auf der Wasserseite viel gelitten. In Amsterdam waren die niedern Stadttheile bei einem neuen Sturmwetter in der Nacht vom 21. October (demselben, welches in Bremen gewüthet hat) abermals überschwemmt worden. (W. 3.)

Frankreich.

Aus Algier schreibt man unterm 11. September: Die Berichte aus Oran über den Ausbruch der Cholera haben hier große Bestürzung erregt. Anfangs wollte man die Sprache verheimlichen; da aber bald übertriebene Gerüchte umliefen, so wurde ämlich bekannt gemacht, daß in Oran eine Krankheit ausgebrochen sei, die man für die Cholera halte, und daß man Vorsichtsmaßregeln treffen werde, um diese Seuche, Falls ihr Erscheinen sich wirklich bestätige, von Algier entfernt zu halten. — Sämmtliche Chefs der mit den Franzosen befreundeten Araberstämme haben dem Grafen d'Orlon ihre Aufwartung gemacht, und den freundlichsten Empfang gefunden. Er versicherte sie, daß er sie unter den Schutz von Frankreich stellen, und die

Stämme, von denen sie etwa angegriffen würden, streng bestrafen werde. — Der Hafendamm, welcher schon fast vollendet war, wird noch um 400 Fuß verlängert, um die Schiffe gegen die Stürme von der Seeeseite hinlänglich zu schützen; die Arbeiten werden durch Sträflinge betrieben.

(Wien. 3.)

Am 26. October überreichte Sr. Moutinho de Lima außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister Sr. Majestät des Kaisers von Brasilien, dem Könige in einer Privataudienz sein Beglaubigungsschreiben. (Ulg. 3.)

Spanien.

Der Moniteur vom 26. October enthält folgende Nachrichten aus Spanien: »Eine Depesche aus Bayonne meldet nach einem durchaus glaubwürdigen Briefe, daß Lorenzo sich am 14., mit Leitung der Operationen beschäftigt, in Pamplona befand. Der Bericht der Carlisten über die Affaire von Ubarzazu wäre also, was diesen General betrifft, durch obige Nachricht widerlegt. — In der Nähe von Bilbao hat Don Carlos gegen Espartero einen fruchtlosen Angriff versucht; er war am 16. in Junico. — Wir haben gestern die Absehung Zavala's gemeldet. Man versichert heute, daß Baldespina dasselbe Schicksal erfahren hat und durch Grafto ersetzt worden ist.«

Bayonne, 21. October. So eben sind in Bayonne einige Fuhrleute angekommen, die am 18. d. M. bei Bergara dem General Pastor begegnet waren; ihrer Aussage nach betrug seine Mannschaft ungefähr dreitausend Mann, und marschirte nach der Richtung von Hernani. Dieselben Leute haben bei Andain ein Flintenfeuer gehört, und glauben, es müsse dort zu einem ernsthaften Gefechte gekommen seyn. So eben erhalten wir auch bestimmtere Einzelheiten über den letzten Zug von Zumalacarréguy. Er ist an der Spitze von vier wohlbewaffneten Bataillons, und mit einer wenig zahlreichen Reiterei nach Castilien eingedrungen. Wenn Zumalacarréguy sich vorsetzte, Alt-Castilien für Don Carlos aufzuwiegeln oder zu erobern, so ist sein Zweck gänzlich verfehlt. Wenn sein Ausflug nichts Anderes beabsichtigte, als den Carlisten Lebensmittel und Waffen zu verschaffen, so gelang ihm auch dies nur unvollständig. Don Carlos befand sich Reisenden zufolge am 14. d. M. zwei oder drei Stunden von Bilbao, an der Spitze von 4500 Mann. Er ließ den vom General Espartero vertheidigten Ort Plencia angreifen; die

fer General machte einen Ausfall; von beiden Seiten erlitt man einigen Verlust, und Don Carlos zog sich zurück. Man erfährt nichts Neues über den Kampf bei Ubarzuja. In St. Sebastian hat die Cholera aufgehört. Es waren dort im Ganzen 18 Menschen cholerafrank; 10 davon sind gestorben. Man erwartet mit Ungeduld die Ankunft Mina's.

Am 19. erlitten die Carlisten unter Sturiza's Befehl einen kleinen Verlust bei Benteria. Am Abende desselben Tages räumten die Carlisten Oyarzun, und zogen nach Ullabar. — Einem von den Legitimisten verbreiteten Decrete von Don Carlos zufolge, hätte dieser Zavala mit dem Oberbefehl in Biscaya und Guibelalde mit der Beobachtung von S. Sebastian beauftragt, was indessen mit frühern Berichten nicht im Einklange steht. — Elisondo ist noch belagert. — Ein Zug von Frachtwagen mit 100 Mann Bedeckung, der von Bayonne sich nach S. Sebastian begab, ist unterwegs von 500 Carlisten angegriffen worden; fünf Mann von der Escorte kamen ums Leben, und die Carlisten trugen 600 Oberrocke davon. — An den meisten Orten ist schon das Gebirge Nordspaniens mit Schnee bedeckt. (Allg. Z.)

Der Moniteur vom 25. October enthält folgende Nachrichten aus Spanien: „Am 14., während die Divisionen der Königin sich gegen Haro in Marsch gesetzt hatten, wo sie Zumalacarreay zu finden hofften, hatte sich Pesterer, ihre Annäherung nicht abwartend, auf Santa Cruz de Campezo (in Navarra) zurückgeworfen, nachdem er den Stadtmilizen von Haro und Briones einige Gewehre abgenommen hatte. — Bei Conicero stieß er auf den Obersten Amor an der Spitze einer schwachen Kavalleriecolonne, und nahm ihm 30 Pferde ab. Zavala ist im Oberbefehl der Biscayer durch Torres ersetzt worden. — Die Junta ist zu Lesaca.“

Portugal.

Nach dem Portugiesischen Standard sollen Nachrichten aus Lissabon in England eingetroffen seyn, wornach daselbst am 17. October große Aufregung, ja Verwirrung, geherrscht habe. Palmella soll zwei Gesetzentwürfe, die Auslegung einer Taxe und die Nationalgarde betreffend, bei den Cortes eingegeben haben, welche Unzufriedenheit erregten. Am 17. October in der Frühe habe sich das Volk zahlreich vor dem Pallaste eingefunden, laut und stürmisch die Absetzung Palmella's verlangend. An demselben Tag soll die Bank zu Lissabon geplündert

worden seyn. Der Standard sagt übrigens, daß er selbst diese Angaben nicht verbürgen könne.

(Wien. Z.)

Großbritannien.

London, 20. October. Heute fand großer Cabinettsrath Statt, um die Untersuchung der Ursachen des großen Brandes einzuleiten. Sie wird bei geschlossenen Thüren geführt; indessen zweifelt man nicht, es werde sich herausstellen, daß nur Zufall oder Fahrlässigkeit die Katastrophe herbeigeführt hat. Der König und die Königin besuchten heute, von dem Sprecher des Unterhauses begleitet, die Brandstätte. Ihre Majestäten verweilten lange, und schienen von dem Anblicke sehr ergriffen.

(Salz. Z.)

Man sagt, in dem Staatsrathe, der am 22. in St. James gehalten wurde, sei definitiv beschloffen worden, die nächste Parlamentssession in dem neuen Pimlico-Pallaste zu halten. — Die bei dem Brande verunglückten Menschen sind, bis auf einen einzigen, alle theils wieder hergestellt, theils auf dem Wege der Genesung.

Es sind Nachrichten vom Capitain Bock eingegangen, der sich auf einer Expedition zur Entdeckung einer nordwestlichen Durchfahrt befindet. Sein Schreiben ist vom 29. April d. J. Er hatte damals eben die glückliche Rückkehr des Capitains Ross, den er aufsuchen sollte, vernommen. Der Winter war in jenen Breiten unerhört streng gewesen, und die Mannschaft hatte unsägliche Mühsale zu erdulden. Gleichwohl war Capitain Bock voll Hoffnung, das Ziel seiner Anstrengungen noch im Laufe dieses Jahres zu erreichen. (Allg. Z.)

London, 23. October. Das Parlament wurde heute auf den 25. November prorogirt. Die Lords hatten sich in der Bibliothek eingefunden, die Gemeinen in einem der Comitazimmer.

Die Untersuchung über die Entstehung des Brandes der Parlamentshäuser nimmt eine sonderbare Wendung. Es scheint, der Ausbruch des Feuers (6 Uhr Abends) war zu Birmingham (110 engl. Meilen von London) schon um 10 Uhr in der Nacht bekannt. Bestätigt sich dies, so bekommt die Sache ein verdächtiges Ansehen. Die öffentliche Theilnahme an der Nachforschung nimmt mit jedem Augenblicke zu. (Prag. Z.)

Am 22. October brannte das Central-Gefängniß von Mont Saint Michel ab. Das Feuer hatte Abends um 9 Uhr in der Strohhüte-Fabrik begonnen, und in 24 Stunden alle Gebäude in Schutt

gelegt. Sogar ein Theil der Mauern ist eingestürzt. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt, alles führt aber darauf, daß keine bössliche Absicht im Spiele gewesen. Man vermuthet, der Brand sei durch Funken, welche der Wind aus dem Ofen der Wachsstube heraus auf einen brennbaren Gegenstand getrieben, veranlaßt worden. Um 8 Uhr Morgens am 23. October war man zwar des Feuers schon ziemlich Meister, es brach aber den Tag über noch auf mehreren Puncten von Neuem aus. Aus allen bisherigen Berichten geht hervor, daß die Verhafteten sich bei dieser Gelegenheit trefflich benommen und Alles gethan haben, um zur Löschung beizutragen. Keiner derselben entfloß. Ein Schließer war die einzige Person, die umkam. Nationalgarden und Truppen sind zur Bewachung der Gefangenen aufgeboten. Sie wurden einstweilen nach Beaulieu gebracht.

Osmannisches Reich.

Konstantinopel, 10. October. Die Pest fährt noch fort, allgemeinen Schrecken zu verbreiten. Die wohlhabenden Türken ziehen sich größtentheils auf das Land zurück, und die Kaufleute verlassen ihre Geschäfte, um ihr Leben sicher zu stellen.

Ein englisches Schiff, welches kürzlich aus Tripoli in Syrien zu Palermo eingetroffen ist, brachte nach Handelsbriefen folgende Nachrichten mit: „Die Unruhen in Syrien sind noch keineswegs beendet. Die Autorität Mehemed Ali's wird nicht länger anerkannt, wenige feste Städte ausgenommen, welche sich noch gegen die Insurgenten halten. Die Drusen des Libanon stehen unter den Waffen. Ihre unvergleichliche Reiterei hat sich wie ein Strom über alle Theile Syriens ergossen, und Ibrahim Pascha wird vielleicht kapituliren müssen. Dieser allgemeine Aufstand, der schwer zu unterdrücken seyn wird, hat mehrere Veranlassungen. Ibrahim hat durch seine Ausschweifungen und Grausamkeiten die Langmuth des Volkes erschöpft. Seine Schwelgereien und unmäßigen Forderungen an Leuten und Geld sind die eine Ursache des Aufstandes; die zweite liegt in dem Bündnisse der Pforte mit Rußland, und in dem Glauben der Syrier, kräftigen Beistand von beiden Seemächten zu erhalten.“ (Ullg. 3.)

Griechenland.

Nauplia, 27. September. Die Empörung in Morea ist vollkommen gedämpft, und alle Räufelührer sind verhaftet, aber noch nicht gerichtet, da, wie es heißt, ihre Aussagen eine Anzahl Personen verwickeln, worunter einige, denen die Regierung bisher das größte Vertrauen schenkte. Auch erwartet diese noch die Berichte der Untersuchungskommission, deren Präsident Zaimis ist. Das Wichtigste ist die Reise des Königs und der Regentschaft nach Athen, wo sie von den Einwohnern mit Begeisterung und so festlich, als es ihre Mittel nur gestatten wollten, empfangen wurden. Hr. v. Klenze legte seinen Plan zur neuen Stadt vor, der angenommen wurde. Ein königliches Decret hat den 1. December a. St. (12. Dec.) als den Tag festgesetzt, wo mit dem Umzuge der Regierung von Nauplia nach Athen begonnen werden soll. Mit dem Baue des Palastes in der neuen Hauptstadt wird man erst anfangen, nachdem Hr. v. Klenze mit König Ludwig Rücksprache gepflogen haben wird; einstweilen wurde Hr. Kontostavlo's Haus für den König gemietet. König Otto legte den ersten Tambour zu einer der Säulen am Parthenon, zu dessen Wiederherstellung die Regierung 72,000 Drachmen (30,000 fl.) bewilligt hat. Unter Andern überreichten die Demogeronten von Athen Sr. Majestät die schönste Gule (das alte Sinnbild Minerva's und der Stadt,) die in der Umgegend zu finden war, mit einer angemessenen Rede. Eine französische Gesellschaft hat es übernommen, allein einen ganzen District (a whole square) in der neuen Stadt zu bauen, wenn ihr die Regierung den Grund und Boden dazu überlassen wolle. Der Antrag wurde angenommen. (Ullg. 3.)

CONCERT - ANZEIGE.

Kommenden Freitag, d. i. am 14. d. M., wird im Saale des deutschen Ordenshauses ein Gesellschafts-Concert Statt finden.

Mit dieser Anzeige wird die Erinnerung verbunden, dass die Theilnahme an diesem, so wie an Gesellschafts-Concerten überhaupt, ausser den Mitgliedern der philharmonischen Gesellschaft nur den, von der Direction dazu Eingeladenen gestattet sei.

Direction der philharmonischen Gesellschaft.
Laibach am 10. November 1834.

T h e a t e r.

Heute: „Die Falschmünzer.“ Oper.
Morgen: „Das letzte Mittel.“

Dieser Zeitung ist die Beilage der eingegangenen Museums-Beiträge Nr. 27. angeschlossen.

Gedacteur: Fr. Fav. Heinrich. Verleger: Ignaz Al. Edler v. Kleinmayr.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 3. November 1834.

	Mittelpreis	
Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C.M.)	100	
detto detto zu 4 v. H. (in C.M.)	92 1/16	
Verloste Obligation., Hoffkam-	zu 5 v. H. = 99 3/4	
mer-Obligation. d. Zwangs-	zu 4 1/2 v. H. —	
Darlehens in Krain u. Aera-	zu 4 v. H. —	
rial-Obligat. der Stände v.	zu 3 1/2 v. H. —	
Erhol		
Darl. mit Verlos. v. J. 1820 für 100 fl. (in C.M.)	207 3/4	
detto detto v. J. 1834 für 500 fl. (in C.M.)	555	
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)	58 1/2	
Obligation. der allgem. und		
Ungar. Hoffammer zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)	58 1/4	
Obligationen v. Galizien zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)	58	
	(Aerarial) (Domefl)	
	(C. M.) (C. M.)	
Obligationen der Stände		
v. Österreich unter und	zu 3 v. H. —	
ob der Enns, von Böh-	zu 2 1/2 v. H. 58	
men, Mähren, Schle-	zu 2 1/4 v. H. —	
sien, Steyermark, Kärn-	zu 2 v. H. —	
ten, Krain und Görz	zu 1 3/4 v. H. —	

Dank-Actien pr. Stück 1268 in C. M.

K. K. Lottoziehungen.

In Triest am 5. November 1834:

2. 55. 50. 42. 28.

Die nächste Ziehung wird am 19. Novem-
ber 1834 in Triest gehalten werden.

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 8. November 1834.

Marktpreise.

Ein Wien. Nezen Weizen . . .	3 fl. 3 1/4 kr.
— — Kukurus . . .	— " — "
— — Halbfrucht . . .	2 " 48 "
— — Korn . . .	2 " 34 1/4 "
— — Gerste . . .	— " — "
— — Hirse . . .	2 " 7 "
— — Heiden . . .	2 " 7 "
— — Hafer . . .	1 " 48 "

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 7. November. Hr. Johann Malalan, Doc-
tor der Medicin, von Triest nach Wien. — Hr. Casar
Leis, Handlungs-Director; Hr. v. Naraw, kaiserl. russi-
scher Staatsrath, und Hr. v. Saigewsky, kaiserl.
russischer Capitän; alle drei von Wien nach Triest.

Kreisämliche Verlautbarungen.

3. 1459. (1) Nr. 14142.

R u n d m a c h u n g.

Zur Beschaffung der zum Betriebe der
Fabrik im k. k. Provinzial-Strahause zu Laib-
ach erforderlichen Materialien, als: — 1.)
gebleichtes Reifengarn in Strähnen, 6 Cent.;
2.) graues, ungewaschen in Strähnen, 8 Cent.;
3.) gewaschenes graues Reifengarn, 8 Cent.;
4.) italienische Hanfreissen, 5 Cent.; 5.) Som-
merflachs, 8 Cent.; 6.) grauen Nähzwirn, 20
Pfd.; 7.) weißen Nähzwirn, 5 Pfd.; 8.) tür-

keisch roth gefärbtes Baumwollgarn Nr. 8, 20
Pfd.; 9.) blaue gefärbtes Reifengarn, 10 Pfd.;
10.) Baumwolle, 4 Cent.; 11.) gebleichtes Reif-
engarn, 3 Cent.; wird in Folge hohen Gu-
bernal = Verordnung vom 23. v. M., Z.
22841, am 19. l. M., Vormittags um 10
Uhr, eine Minuendo-Versteigerung hieramts
vorgenommen, zu welcher die Lieferungslu-
stigen hiemit eingeladen werden. — K. K.
Kreisamt Laibach am 8. November 1834.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1460. (1) Nr. 1246.

Concurs-Verlautbarung.

Bei dem hiesigen k. k. Ober-Post-Amte
ist die Accessistenstelle mit dem jährlichen Ge-
halte von 300 fl. gegen die Verbindlichkeit
zur Leistung einer Caution im Besoldungs-
betrage in Erledigung gekommen. Bittwer-
ber hiesum haben ihre gehörig belegten Ges-
uche im vorgeschriebenen Wege bis Ende l.
M. bei dieser k. k. kaiserlichen Ober-Post-Ver-
waltung einzureichen, und sich darin über
zurückgelegte Studien, bisherige Dienstzeit,
Sprach- und Postmanipulationskenntnisse
legal auszuweisen. — K. K. kaiserliche Ober-
Post-Verwaltung. Laibach den 10. Novem-
ber 1834.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1458. (1) ad 3. Nr. 1688.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Wei-
reilberg wird kund gemacht: Es seien in Erledi-
gung des Protocolls, ddo. 15. October l. J. die
zur executiven Versteigerung der, der Herrschaft
Sittich, sub Urb. Nr. 23 diensthoben, dem Jo-
hann Rus von Gattain gehörigen Realität, mit
diebsgerichtlichem Bescheid vom 18. September
1834, Nr. 1540, anberaumten Tagfobeten, als:
am 18. October und 18. November suspendirt,
und zur neuerlichen Versteigerung = Vornahme
der 18. December 1834, 18. Jänner und 18.
Februar 1835, jedesmal Vormittags 9 Uhr, Lo-
co Gattain mit dem Bemerkten bestimmt, im
Falle die Realität bei der ersten und zweiten Tag-
sobet nicht um den Schätzungswerth pr. 55 fl.
40 kr. M. M. an Mann gebracht werden könn-
te, solche bei der dritten auch unter demselben
hintangegeben werde.

Die Kaufustigen werden zur zahlreichen Er-
scheinung mit dem Besatze eingeladen, daß das
Schätzungsprotocoll, der Grundbuchextract und die
Licitationbedingnisse täglich in hiesiger Amts-
kanzlei eingesehen werden können.

Bezirksgericht Weireilberg am 15. October
1834.

1. 3. 196. (3)

Nr. 52.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Ömünd wird hiemit bekannt gemacht: Es sei am 8. Mai 1808, Herr Joseph Kurter, gewesener Zollamts-Einnehmer zu Krembrunn, ab intestato alhier verstorben, und habe angeblich eine Witwe, Anna Kurter, nachhin verehelichte Leskowitz, und mehrere aus zwei Ehen erzeugte Kinder hinterlassen, deren Anzahl, Namen und Aufenthalt hierorts unbekannt ist.

Ueber Ansuchen des aufgestellten Verlassenschafts-Curators, Herrn Dr. Mayer in Klagenfurt, werden demnach alle Jene, welche auf den Nachlaß des gedachten Joseph Kurter einen Erbsanspruch zu haben vermeinen, hiemit aufgefordert, binnen einem Jahre vom untergesetzten Tage, entweder selbst oder durch einen Bevollmächtigten bei diesem Bezirksgerichte um so gewisser anzubringen, als sonst das Verlassenschaftsgeschäft zwischen den Erbscheinenden der Ordnung nach ausgemacht, und das Vermögen Jenen aus den sich Ungemeldeten eingewantwortet werden würde, denen es nach dem Gesetze gebührt.

Bezirksgericht Ömünd am 7. Februar 1834.

3. 1430. (3)

ad Nr. 2536.

Feilbietungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte Wippach, als Real-Inventar, wird hiemit öffentlich bekannt gemacht: Es sei die über Ansuchen des Johann Casagrande von Haidenschaft, als Nachhaber der Theresia, verwitwet gewesenen Lebon, nun vermählten Battistig von Salzano, wegen Zahlung von 1000 fl. c. s. c. sistirt gewesene Bornehme der, mit Bescheide des löbl. Bezirksgerichtes heil. Kreuz, vom 24. Jänner 1834, 3. 2491, im Executionswege bewilligten öffentlichen Feilbietung der, dem Mündel Joseph von Lorenz Lebon aus Haidenschaft eigenthümlichen, gerichtlich auf 2420 fl. M. M. geschätzten, bei Sturia belegenen, und zur Grundherrschaft Wippach, sub Russ. Grundb. T. II., Nr. 661, dann Dom. Grundb. T. II., Nr. 851 dienstmäßigen Realitäten, bestehend aus Aeckern, Wiesen, Woldung und einem Mairerbause u Sabardi genannt, nämlich: für die zweite und dritte Feilbietung reoffumirt, und sonach hierzu der 3. December 1834, dann 3. Jänner 1835, jedesmal zu den vormittägigen Amtsstunden im Orte Sturia mit dem Anbange festgesetzt worden, daß die Realitäten bei der dritten Feilbietung auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Die Kauflustigen werden dazu zu erscheinen eingeladen; und können immittels die Schätzung, dann Verkaufsbedingungen hieramts täglich einsehen.

Bezirksgericht Wippach den 21. October 1834.

In

J. A. Edlen v. Kleinmayr's
Buchhandlung in Laibach, neuer Markt, Nr. 221, ist zu haben:

Honstedt, W. von, Anleitung zur Auf-

(3. Amts-Blatt Nr. 13, d. 11. November 1834.)

stellung und Beurtheilung landwirtschaftlicher Schätzungen, zunächst in Bezug auf die Ablösung der grund- und gutsherrlichen Lasten. 8. 1 fl. 54 kr.

Gesetzbuch, allgemeines bürgerliches, für die gesammten deutschen Erbländer der österreichischen Monarchie. 8. 2 fl.

Silbert, J. P., die Schule des Kreuzes und der Liebe. Ein Buch zum Trost, zur Erbauung und Erheiterung für Kranke und Leidende. 8. 1 fl. 20 kr.

Mohr, Joseph, Handlung für Weinpflanzer zur Verbesserung des Weinbaues am Bodensee und in den Rheingegenden, oder gründliche und leichtfaßliche Anweisung, welche practisch lehrt, wie man ohne alles Künsteln den Weinbau zur größern Vollkommenheit bringen kann, um gesunde gute Weine zu erhalten. Mit 7 Kupfertafeln. 4. 1 fl. 20 kr.

Seckels, Dr. Leopold, die Krämpfe in allen ihren Formen. Naturgemäße und leichtfaßliche Anleitung zur Gründung und Bewahrung geistiger und körperlicher Gesundheit beider Geschlechter. 8. geb 36 kr.

Ruthe, Johann Friedrich, Flora der Mark Brandenburg und der Niederlausig. Mit zwei lithographirten Tafeln. 8. 3 fl.

Witting, Dr. E., Grundzüge der Chemie, mit besonderer Berücksichtigung der Pharmacie und Medicin, so wie der allgemeinen naturhistorischen Verhältnisse überhaupt. Zum Gebrauche für Pharmaceuten, Mediciner, Fabrikanten und für jeden Gebildeten erläutert und populär dargestellt. Erster Band mit 10 Steindrucktafeln. Sauber geb. 8. 3 fl. 45 kr.

Biblia sacra vulgatae editionis, Sixti V. et Clementis VIII. Pont. Max. Auctoritate recognita, cum indicibus etiam plantinianis. Editio nova notis chronologicis, historicis et geographicis illustrata, juxta editionem parisiensem Antonii Vitre, nunc ordinante celsissimo ac reverendissimo domino Bernardo Galura. Pars veteris testamenti prior. 1 fl. 20 kr.

Neue Erfahrungen und Ansichten über die Cometen, deren Licht und Schweife überhaupt, dann insbesondere über den unserer Erde im Herbst 1835 wieder nahe kommenden merkwürdigen Appian'schen Cometen und über dessen Einfluß auf die Witterung. 8. geb. 24 kr.

Modena, Carl Graf, populäre Anleitung über die Bobrung und Vorfertigung der sogenannten ortsfestigen Brunnen für Techniker und Nicht-Techniker, wodurch Jedermann in den Stand versetzt wird, bloß mittelst Leitung eines gewöhnlichen Brunnenmeisters ohne großen Zeit- und Kostenaufwand derlei Brunnen auch selbst herstellen zu können. Auf practische Erfahrung gegründet. Mit vier Kupfertafeln. 8. geb. 24 kr.

Schule der Höflichkeit für Alt und Jung. Herausgegeben von Carl Friedrich von Rubincor. 8. geb. 1 fl. 30 kr.